

Zeitschriften-Schau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **18 (1945)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fettzuteilung ist bereits ungenügend geworden und gewährleistet nicht mehr die physiologisch wünschenswerte Ernährung. Für die meisten übrigen Lebensmittel reicht der Vorrat bei der zurzeit geltenden Rationierung noch bis in den Herbst. In einzelnen Artikeln, so in Kaffee und Tee sind wir sogar nur bis in den Sommer eingedeckt. Den Betrachtungen über den beunruhigenden Stand unserer Versorgungslage verleiht die Tatsache, dass wir mit unserem Anbau letzten Herbst stark in Rückstand geraten sind, noch eine ernstere Note.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass auch die Portionen im Militärdienst, die teilweise ein Vielfaches der Zivilrationen erreichen, gekürzt werden müssen. Eine solche Kürzung der Brot-, Speisefett-, Speiseöl- und Zuckerportion sieht die A. W. Nr. 66 mit Gültigkeit ab 1. April 1945 vor. Sie enthält auch neue Bestimmungen über den Konsum getrockneter Gemüse, den Bezug von Tafelschokolade und die Fleischversorgung der Armee. Auch hinsichtlich des Rechnungswesens bringen die neuen A. W. einige Änderungen.

Die Feldpost im Jahr 1944

Die Feldpost hat der Tagespresse eine Mitteilung zukommen lassen, wonach der Feldpostverkehr im vergangenen Jahr neuerdings zugenommen habe. Sie beförderte rund 110 Millionen Sendungen, gegenüber 91 Millionen im Jahr 1943. Es standen gleichzeitig 24 bis 34 Feldposten im Dienst, deren Personal einen grossen Wechsel zu verzeichnen hat und zu 40 und mehr Prozent aus postfremden Leuten bestand.

Es wäre interessant, einmal eine ähnliche Statistik über den Umsatz unserer Verpflegungs-Abteilungen zu sehen. Wir würden uns sicher wundern über die enormen Quantitäten an Lebensmitteln, Fourage, Holz etc., die von unsern Verpflegungstruppen nachgeschoben werden müssen.

Zeitschriften-Schau

Im „Fourier Suisse“ (März-Nummer) wird der Entscheid der Association Romande bekannt gegeben, für die nächsten 3 Jahre den Vorort des Schweizerischen Fourierverbandes zu übernehmen. Auch wird bereits mitgeteilt, dass sich das gegenwärtige Zentralvorstandsmitglied, Fourier Giuseppe Lombardi, bereit erklärt habe, das Zentralpräsidium zu übernehmen. Die Association Romande macht damit einen ausserordentlich glücklichen Vorschlag. Ehrenmitglied Fourier Lombardi hat durch seine Tätigkeit im bisherigen Zentralvorstand Einblick in die gegenwärtigen Geschäfte der Verbandsleitung, auch ist er bekannt als energischer und sprachengewandter Debatter. Auch die Redaktion des „Fourier“ freut sich, dass für die Verbandsleitung einmal die welschen Kameraden gewonnen werden konnten und dass diese einen Fourier in Vorschlag bringen, welcher die Reihe der bisherigen eifrigen und tüchtigen Verbandsleiter in gewohnter Tradition fortsetzen wird.

„Der Stabssekretär“ (März-Nummer) erlässt einen Aufruf zur Teilnahme an der am 9./10. Juni in Zug stattfindenden Delegiertenversammlung.

In der März-Nummer des „Schweizer Artillerist“ versucht Fourier G. Ramp in einer längeren Abhandlung, betitelt „Verpflegungswesen und administrativer Dienst“, bei seinen Kameraden Verständnis zu erlangen für die heutige vielseitige Tätigkeit des Rechnungsführers und Verpflegungsfunktionärs. Der Artikel enthält so ziemlich alles, was jeder Wehrmann über unseren Dienst wissen sollte: Die wichtigsten Portionensätze, die Erstellung und Berechnung eines Menuplanes, die Bestimmungen über die Geldverpflegung, Urlaube, Reiseentschädigung, Transportgutscheine und Lohnausgleichskassen. Wenn jeder Fourier die Wehrmänner seiner Einheit in diesem Sinne orientieren würde, gäbe es bedeutend mehr Verständnis für den Dienst dieses Unteroffiziers und deshalb auch wesentlich weniger Anfragen, Reklamationen und Schreibereien. Jeder Fourier sollte von Zeit zu Zeit Gelegenheit haben, seine Truppe über die wichtigsten Bestimmungen zu orientieren und im Kreise der Einheit sich stellende Fragen sachlich zu erörtern.

Lesenswerte Bücher und Schriften

Die ersten, die es wagten. Roman aus dem Freiheitskampf Italiens von Pietro Terra. 322 Seiten. Pan Verlag, Zürich.

„Habt Mitleid mit Italien“, fordert der Verfasser auf der ersten Seite des Buches. Er schildert uns den Kampf einer kleinen Zahl von Antifaschisten, die auf einem Berg in der Toscana ihren Schlupfwinkel haben, gegen die faschistische Gewaltherrschaft. Die einzelnen Personen sind in einer Art und Weise gezeichnet, dass sie dem Leser menschlich nahe kommen: Pamela, der Typus einer sinnenfreudigen, empfindsamen und klugen Frau, Danilo, der Arzt, und Don Vincenzo, der Dorfpriester. Das sind die ersten, die es wagten, es sind aber auch die ersten, die für ihr Ideal fallen im Endkampf mit S. S.-Truppen, nachdem sich die italienischen Soldaten mit ihnen verbrüderern. Im Gegensatz zu den sonst meist nüchternen Schilderungen über Episoden des heutigen Weltgeschehens, bemüht sich hier der Verfasser mit Erfolg, uns einen spannenden Roman vorzulegen.

Schweizer Spende an die Kriegsgeschädigten

Der Zentralvorstand hat beschlossen, durch eine gemeinsame Aktion im Gesamtverband das grosse Werk eidgenössischer Solidarität und Nächstenliebe zu unterstützen. Auch wir wollen unserer Dankbarkeit für die Bewahrung vor dem härtesten der Kriege Ausdruck geben. Gewiss, auch wir haben alle unsere Sorgen und Nöte, aber sie verblassen im Vergleich zu der unsagbaren Not und dem namenlosen Elend, die unsere Nachbarvölker und darüber hinaus einen grossen Teil unserer Mitmenschen betroffen haben. Denken wir daran, dass „alles, was